



RECOVERY WATCH

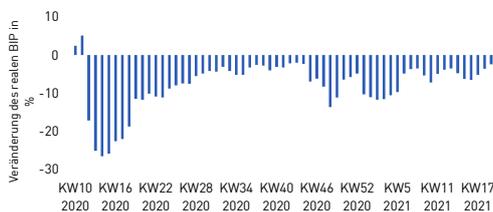
ECHTZEITINDIKATOREN

Die Türen gehen auf

Endlich ist die Öffnung da! Österreichs Wirtschaft soll heuer um 3,4 Prozent wachsen, das erwartet die Europäische Kommission in ihrer aktuellen Frühjahrsprognose. Erfreulich ist, dass sich der Ausblick gegenüber der Februar-Prognose deutlich verbessert hat. Allerdings soll Österreich schwächer wachsen als der EU-Durchschnitt – und viel schwächer als die USA. Während Österreich heuer rund die Hälfte des Einbruchs vom Vorjahr wettmachen kann, werden etwa Schweden und Polen bereits in diesem Jahr ihre Vorkrisenniveaus übertreffen. Die Industrie und der Bau treiben den Aufschwung bislang an. In Deutschland ist der Konjunkturausblick laut den ZEW-Konjunkturerwartungen durch die starke Industrie auf ein 20-Jahreshoch geklettert. Allerdings rechnet der überwiegende Teil der befragten Experten auch mit einem Anstieg der Inflation im Eurogebiet. In den USA lag die April-Inflationsrate bei 4,2 Prozent. Der starke Anstieg der Rohstoffpreise sowie die hohe Nachfrage in den USA und in China könnten auch hierzulande einen zumindest temporären Preisschub im heurigen Jahr bewirken.

Wöchentlicher BIP-Indikator für Österreich

Veränderung des realen BIP in % zum Vorkrisenzeitraum

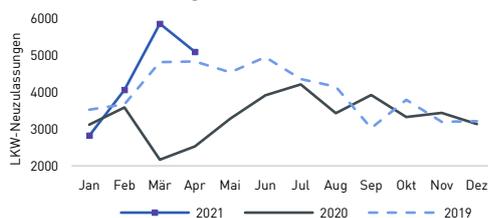


Quelle: OeNB | [Zur interaktiven Grafik](#)

Wöchentliches BIP um 2,5% unter Vorjahr

Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB befand sich letzte Woche nur mehr um 2,5 % unter dem Vergleichswert des Jahres 2019. Die Öffnung des Handels in Wien und Niederösterreich belebte den Konsum im Vergleich zu den Vorwochen. Die Exporte waren weiterhin über den Werten aus 2019, gingen zuletzt aber leicht zurück, vielleicht wegen des Feier- und Fenstertags letzte Woche oder wegen der Lieferengpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen.

LKW-Neuzulassungen

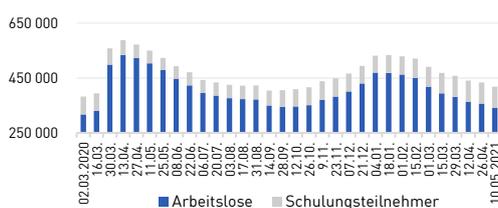


Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

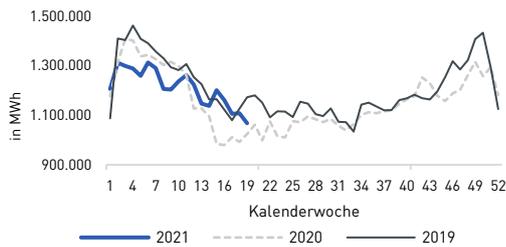
LKW-Neuzulassungen über den beiden Vorjahren

In den ersten vier Monaten des heurigen Jahres wurden um 56 % mehr LKW neu zugelassen als in demselben Zeitraum im Vorjahr. Es wurden sogar um 6 % mehr LKW neuzugelassen als im Vergleichszeitraum 2019. Dies liegt vermutlich einerseits an der anziehenden Konjunktur und andererseits an Vorzieheffekten durch die kommende NoVA-Erhöhung auf Klein-LKW.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer



Stromverbrauch in Österreich



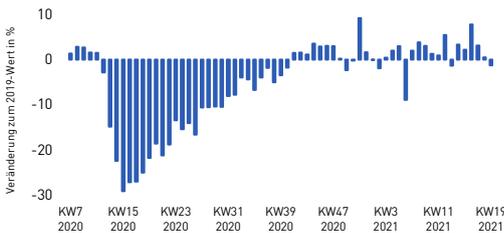
Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

IWF-Preisindex für Industrie-Inputs



Quelle: Internationaler Währungsfonds | [Zur interaktiven Grafik](#)

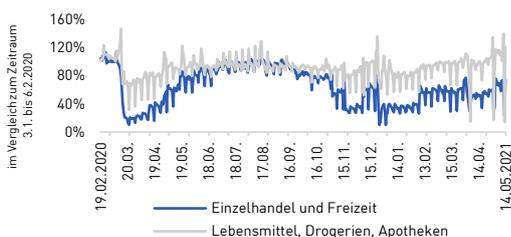
Schiengüterverkehrsleistung



Quelle: ÖBB Infrastruktur AG, IHS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Einzelhandel und Freizeit in Österreich

Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility | [Zur interaktiven Grafik](#)

Stromverbrauch gedämpft durch Feiertag

Letzte Woche sank der Stromverbrauch wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt und des nachfolgenden Fenstertags unter den Vergleichswert des Jahres 2019. Der Verbrauch war aber immer noch um rund 4 Prozent höher als im Vorjahr, obwohl etwa der Handel zur gleichen Zeit im Vorjahr auch schon wieder geöffnet war.

Rohstoffe viel teurer geworden

Rohstoffe sind im vergangenen Jahr wesentlich teurer geworden. Der vom IWF berechnete Preisindex für Industrie-Inputs stieg seit April 2020 um fast 70 %. Der Anstieg ist aber nur zu einem kleinen Teil ein Ausgleich für den pandemiebedingten Nachfrageeinbruch vom Frühling 2020. Im letzten Halbjahr hat eine unerwartet starke Nachfrage nach industriellen Rohstoffen Angebotsengpässe ausgelöst und die Preise deutlich über die Vorkrisenwerte gehoben.

Weniger Schienenfracht durch den Feiertag

Nach sechs Wochen ist die Schienengüterverkehrsleistung in der vergangenen Woche wieder knapp unter den Vorkrisenwert aus dem Jahr 2019 gerutscht. Das lag vermutlich weniger an der Auftragslage, sondern eher am Feiertag, Christi Himmelfahrt, der im vergangenen Jahr in einer anderen Woche gefeiert wurde. Im Vergleich zum Vorjahreswert ergab sich letzte Woche ein Plus von 26 %.

Handelsöffnung im Osten hebt die Einkaufsfrequenz

Die Wiedereröffnung des Handels in Wien und Niederösterreich hob die Besuchsfrequenz im Nichtlebensmittel-Einzelhandel und im Freizeitbereich deutlich an. Sie lag in der zweiten Maiwoche (ohne Berücksichtigung des Feiertags) nur mehr um durchschnittlich 27 % unter dem Vorkrisenwert. Im Bereich Lebensmitteleinzelhandel, Drogerien und Apotheken übertraf die Frequenz die Benchmark sogar um 18 %.

Fazit: Die Öffnungsschritte in der Beherbergung und Gastronomie verbreitern die Konsummöglichkeiten und geben dem Dienstleistungssektor die Chance auf ein Comeback. Das dauerhafte Zurückdrängen der Pandemie ist derzeit der wichtigste Einflussfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung. Potenzielle Hemmnisse stellen allerdings die stark gestiegenen Rohstoffpreise und die Engpässe bei Vorprodukten dar.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: Dr. Christoph Schneider, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: wko.at/offenlegung. Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschafts- und Handelspolitik, Leitung: Dr. Christoph Schneider, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4270, whp@wko.at, news.wko.at/whp.

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4270, whp@wko.at.